

Zur Bedeutung des Sports in der Ausbildung und im Studium für die Polizei

Präambel

Gesundheit und körperliche Leistungsfähigkeit sind zentrale Voraussetzungen für die Polizeidiensttauglichkeit und die langfristige Polizeidienstfähigkeit. Der Polizeidienst stellt hohe Anforderungen an den gesamten Organismus und erfordert in vielen Einsatzlagen körperliche Belastbarkeit, Beweglichkeit, Reaktionsschnelligkeit sowie eine stabile psychische Verfassung.

Sport und regelmäßige körperliche Aktivität leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der physischen und mentalen Gesundheit. Sie wirken präventiv gegen dienstbedingte Erkrankungen, fördern die Regenerationsfähigkeit und stärken die Widerstandskraft gegenüber Stress- und Belastungssituationen. Damit unterstützt Sport nicht nur die individuelle Gesundheit der Polizeibediensteten, sondern auch ihre nachhaltige Einsatz- und Handlungsfähigkeit.

Aus diesem Grund ist Sport ein unverzichtbarer Bestandteil der polizeilichen Ausbildung und des Studiums. Die systematische Vermittlung sportlicher Kompetenzen sowie die kontinuierliche Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit sind notwendige Voraussetzungen für die Vorbereitung auf den späteren Polizeidienst. Sport in Ausbildung und Studium fördert die Teamfähigkeit und stärkt das gegenseitige Vertrauen, was beides als soziale Kompetenzen im Polizeidienst ebenso unerlässlich sind.

Die Bewertung sportlicher Leistungen dient der objektiven Leistungsfeststellung, der Motivation zur kontinuierlichen körperlichen Betätigung sowie der Sicherstellung einheitlicher Mindeststandards im Hinblick auf Gesundheit, Einsatzfähigkeit und Diensttauglichkeit.

Körperliche Fitness ist Sicherheitsfaktor.

Physische Leistungsfähigkeit ist die Grundlage von Eigensicherung, Fremdsicherung und öffentlichem Schutz. Nur wer physisch belastbar ist, bleibt auch in extremen Stress- und Gefahrensituationen handlungsfähig und regeneriert schneller nach belastenden Einsätzen.

Guter Sport braucht gute Voraussetzungen.

Um leistungsstarke Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ausbilden zu können, gewährleistet der Dienstherr die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen in den Bereichen Infrastruktur, Personal, Organisation und Regelungslage. Die Bildungseinrichtungen der Polizeien tragen die Verantwortung für die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für das erfolgreiche Absolvieren der sportlichen Prüfungen.

Frühzeitige Förderung für maximale Einsatzkraft.

Zur Bewältigung komplexer Lagen ist die systematische Entwicklung von körperlichen Schlüsselkompetenzen entscheidend. Das gezielte Training von Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination steht dabei von Beginn an im Fokus.

Impulse setzen, Eigenverantwortung leben.

Lerninhalte sind Impulse für das eigenständige Training. Langfristige Leistungssteigerungen werden durch konsequentes und eigenverantwortliches Training erreicht.

Leistungsfähigkeit endet nicht nach Dienstschluss.

Sportliches Engagement außerhalb des Dienstes ist ein klares Statement für Professionalität und Vorbildwirkung. Es ist ein wesentlicher Pfeiler der gesamten Leistungsfähigkeit und sichert damit langfristig die Einsatzfähigkeit.

Persönliche Verantwortung.

Fitness ist Teil der beruflichen Identität. Die eigenverantwortliche Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit ist die logische Konsequenz professionellen Handelns.

Stand: Version Nr. 3, HPK-Beschluss vom 22.04.2026